

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV

I. GESCHÄFTSVORFÄLLE VOLLSTÄNDIG, RICHTIG, ZEITGERECHT UND GEORDNET NACH NATIONALEN HANDELS- UND STEUERRECHTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN ERFASSEN UND DARAUS BUCHUNGEN ABLEITEN	1
1. Buchführungspflicht	1
1.1 Nach dem Handelsrecht	1
1.2 Nach dem Steuerrecht	2
2. Buchführung im Unternehmen	4
2.1 Systematik der Rechnungslegungsvorschriften	4
2.1.1 Gesetzliches Normenwerk	4
2.1.1.1 Handelsrechtliche Normen	4
2.1.1.2 Steuerrechtliche Normen	5
2.1.2 Rechnungslegungsstandards	5
2.2 Grundzüge der Buchführung	6
2.3 Grundlagen der Buchführung	8
2.4 Beleg und Belegwesen	9
2.5 Buchführungsverfahren	10
2.6 Abschluss der Nebenbücher und Abstimmung zwischen Hauptbuch und Nebenbüchern	10
2.7 Abschlussbuchungen anhand von Kontenplänen	10
2.8 Besonderheiten bei Rumpfgeschäftsjahren oder abweichenden Geschäftsjahren	11
3. Kontenrahmen und Kontenplan	11
3.1 Aufgaben und Funktionen des Kontenrahmens und Kontenplans	11
3.2 Aufbau und Systematik der Kontenrahmen	11
3.2.1 Kontenrahmen nach dem Abschlussgliederungsprinzip	11
3.2.2 Kontenrahmen nach dem Prozessgliederungsprinzip	12
3.2.3 Verschiedene Kontenrahmen	12
3.3 Entwicklung eines unternehmensspezifischen Kontenplans aus einem allgemeinen Kontenrahmen	13
3.4 Pflege und Neueinrichtung von Konten im Kontenplan des Unternehmens	13
3.5 Besonderheiten des Kontenplans im Hinblick auf Konsolidierung und Internationale Rechnungslegung	13
3.5.1 Konsolidierung	13
3.5.2 Internationale Rechnungslegung	14
4. Geschäftsvorfälle in Buchungssätzen	14
4.1 Technik der Bildung von Buchungssätzen	14
4.2 Buchungen anhand von Kontenplänen in Transaktionskreisen	15
5. Besondere Sachverhalte in Buchungssätzen	17

II. DIE BUCHFÜHRUNG SO ORGANISIEREN, DASS SIE EINEM SACHVERSTÄNDIGEN DRITTEN INNERHALB ANGEMESSENER ZEIT EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND DIE LAGE DES UNTERNEHMENS VERMITTELN KANN	21
<hr/>	
1. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	21
1.1 Systematik, Begriff und Rechtsnatur der GoB	21
1.2 Ergänzung der GoB für Kapitalgesellschaften	21
1.3 Aufbewahrungspflichten	23
2. Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung	23
2.1 Vorschriften zur Führung von Handelsbüchern und zur Aufstellung von Jahresabschlüssen	23
2.1.1 Vorschriften für alle Kaufleute	23
2.1.2 Ergänzende Vorschriften für Kapitalgesellschaften	24
2.1.3 Verstöße gegen die genannten Vorschriften	25
2.2 Vermögensgegenstände, Wirtschaftsgüter und Schulden	25
3. Grundsätze ordnungsmäßiger Bewertung	26
4. Grundsätze eines ordnungsmäßigen Jahresabschlusses gewährleisten	26
4.1 Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung	26
4.1.1 Verpflichtung zur Durchführung einer Jahresabschlussprüfung	26
4.1.2 Einholung von Saldenbestätigungen, Bankbestätigungen, Rechtsanwaltsbestätigungen	27
4.1.3 Zusammenstellung der rechtlichen Verhältnisse	27
4.1.4 Dokumentation des Jahresabschlusses	27
4.2 Vorbereitung der Offenlegung von Jahresabschlüssen	28
5. Grundsätze ordnungsmäßiger Inventur gewährleisten	29
5.1 Allgemeines	29
5.2 Stichtagsinventur	30
5.3 Zeitverschobene Inventur	30
5.4 Permanente Inventur	31
6. Grundsätze ordnungsmäßiger Speicherbuchführung gewährleisten	31
6.1 IT-Verfahren	31
6.2 Auswirkung der Anwendung von IT-Verfahren	32
III. BILANZIERUNG DEM GRUNDE UND DER HÖHE NACH VON VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN, SCHULDEN, EIGENKAPITAL UND RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN NACH NATIONALEN HANDELS- UND STEUERRECHTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN DURCHFÜHREN	35
<hr/>	
1. Bilanzierungsentscheidungen nach HGB und Steuerrecht	35
1.1 Pflichten beachten	35
1.1.1 Maßgeblichkeitsprinzip: Grundlegende Beziehungen zwischen Handels- und Steuerrecht	35
1.1.1.1 Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die steuerrechtliche Gewinnermittlung	35
1.1.1.2 Durchbrechung des Maßgeblichkeitsprinzips	35
1.1.2 Bilanzierungsmethoden	35
1.2 Wahlrechte ausüben	36
1.2.1 Bilanzierungswahlrechte	36
1.2.2 Rechnungsabgrenzungsposten	37
1.2.2.1 Allgemeines	37
1.2.2.2 Disagio	37
1.3 Verbote beachten	38

	Seite
2. Zurechnung von Vermögen und Schulden wahrnehmen	39
2.1 Grundsätze der Zurechnung	39
2.2 Leasing als Sonderfall der Zurechnung	40
3. Vermögen des Kaufmanns und sonstiges Vermögen unterscheiden	43
4. Zeitpunkt der Bilanzierung von Vermögensgegenständen und Schulden optimieren	44
4.1 Anschaffungskosten – Allgemeine Grundsätze	44
4.2 Berücksichtigung von Vorsteuerbeträgen	46
4.3 Anschaffungskosten bei Tauschvorgängen	47
4.4 Anschaffungskosten bei Erwerb gegen Rentenzahlungen	48
4.5 Anschaffungskosten bei unentgeltlichem Erwerb	49
4.6 Herstellungskosten – Allgemeine Grundsätze	49
4.7 Berücksichtigung von Abbruchkosten	51
4.8 Abgrenzung zwischen Anschaffungs- und Herstellungskosten	52
4.9 Herstellungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände	52
5. Vermögen und Schulden optimieren	54
5.1 Abgrenzung Anlage- und Umlaufvermögen	54
5.1.1 Sonderfall Betriebsvorrichtungen	55
5.1.2 Sonderfall Mietereinbauten	56
5.2 Abgrenzung Eigenkapital von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	57
5.2.1 Gezeichnetes Kapital	58
5.2.2 Kapitalrücklagen	58
5.2.3 Gewinnrücklagen	59
5.2.4 Gewinn- und Verlustvortrag	59
5.2.5 Jahresüberschuss und -fehlbetrag	59
5.2.6 Bilanzgewinn	60
5.2.7 Sonderfall Erwerb eigener Anteile	61
5.2.8 Sonderfall steuerrechtlicher Ausgleichsposten	62
5.2.9 Rückstellungen	63
5.2.10 Verbindlichkeiten	63
5.3 Rechnungsabgrenzungsposten	64
5.4 Latente Steuern	65
5.5 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	66
5.6 Steuerfreie Rücklagen nach EStG	67
6. Einordnung in die Bilanz	68
7. Zugangsbewertung von Vermögen und Schulden durchführen	68
7.1 Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68
7.2 Bewertung von Entnahmen	72
7.3 Bewertung von Einlagen	74
7.4 Erfüllungsbetrag versus Stichtagswert	76
8. Folgebewertung von abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens durchführen	77
8.1 Fortgeführte Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	77
8.2 Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. Teilwert	77
8.3 Absetzungen für Abnutzungen	79
8.4 Besondere Formen der Absetzung für Abnutzung	80
8.5 Besonderheiten bei der Abschreibung von Gebäuden	81
8.6 Steuerliche Sonderabschreibung nach § 7g EStG	83
8.7 Ansatz eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts	85

	Seite
8.8 Übertragung stiller Reserven nach R 6.6 EStR	87
8.9 Übertragung stiller Reserven nach § 6b EStG	89
8.10 Steuerliche Behandlung von Zuschüssen	93
9. Folgebewertung von Schulden durchführen	94
9.1 Abzinsung in der Handelsbilanz	94
9.2 Abzinsung in der Steuerbilanz	95
9.3 Ansatz von Pensionsrückstellungen nach Handels- und Steuerrecht	97
9.3.1 Allgemeines	97
9.3.2 Steuerliche Passivierungsvoraussetzungen	98
9.3.3 Teilwert	99
9.3.4 Zuführungen	99
9.3.5 Inventur (R 6a Abs. 17 und 18 EStR)	100
9.3.6 Rückdeckungsversicherung	100
9.3.7 Gesellschafter von Personengesellschaften	100
9.3.8 Arbeitnehmer-Ehegatten	101
9.4 Ansatz von übrigen Rückstellungen	101
9.4.1 Allgemeines	101
9.4.2 Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	102
9.4.3 Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	104
9.4.4 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	106
9.4.5 Kulanzrückstellungen	107
10. Folgebewertung von Fremdwährungspositionen durchführen	107
11. Wertaufholung bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen durchführen	108
12. Bewertungsvereinfachungen auswählen	109
12.1 Bildung eines Festwerts	109
12.2 Durchschnittsbewertung	110
12.3 Verbrauchsfolgeverfahren	110
IV. DIE WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSUNTERSCHIEDE ZWISCHEN NATIONALEM UND INTERNATIONALEM RECHT GEGENÜBERSTELLEN	119
<hr/>	
1. Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards beurteilen	119
1.1 Rechtliche Grundlagen zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards	119
1.1.1 Organe der IASCF und ihre Funktionen	120
1.1.2 Prozess der Erstellung neuer IFRS-Standards	121
1.2 Ziele des Abschlusses nach IFRS	121
1.3 Funktionen des Abschlusses für die Adressaten	123
1.3.1 Informationsfunktion der IFRS	123
1.3.2 Abgrenzung von Funktionen des nationalen Abschlusses	124
1.3.3 Steuerung des Unternehmens	124
1.4 Struktur der IFRS	125
1.4.1 Rahmenkonzept	125
1.4.2 IFRS und IAS	126
1.4.3 IFRIC und SIC	128
1.5 Grundsätze der Bilanzierung nach IFRS und Unterschiede zum HGB	129
1.5.1 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS	129
1.5.1.1 Wirtschaftlicher Ergebnisausweis und Information von Investoren	129
1.5.1.2 Qualitative Anforderungen an den IFRS-Abschluss	130
1.5.2 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung nach HGB (einschließlich DRS)	132

	Seite
1.5.3 Ertragsrealisierung und Gläubigerschutz nach IFRS und HGB	134
1.5.3.1 Ertragsrealisierung nach IFRS	134
1.5.3.2 Ertragsrealisierung nach HGB	135
1.5.3.3 Gläubigerschutz nach IFRS	135
1.5.3.4 Gläubigerschutz nach HGB	135
2. Wesentliche Bilanzierungsunterschiede vergleichen	135
3. Wesentliche Bewertungsunterschiede vergleichen	135
3.1 Unterschiede der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS und HGB	135
3.1.1 Vermögenswerte bzw. Vermögensgegenstände	135
3.1.1.1 IFRS	135
3.1.1.2 HGB	136
3.1.2 Schulden	136
3.1.2.1 IFRS	136
3.1.2.2 HGB	136
3.1.3 Eigenkapital	137
3.1.3.1 IFRS	137
3.1.3.2 HGB	137
3.1.4 Auswirkungen der unterschiedlichen Systeme auf die Ergebnisentwicklung	137
3.1.4.1 Vermögenswert/Vermögensgegenstand	137
3.1.4.2 Schulden	137
3.1.4.3 Eigenkapital	137
3.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS im Vergleich zum HGB	138
3.2.1 Bewertungsgrundlagen nach IFRS	138
3.2.1.1 Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten	138
3.2.1.2 Tageswert	139
3.2.1.3 Veräußerungswert	139
3.2.1.4 Barwert	139
3.2.2 Erstbewertung von Vermögenswerten nach IFRS	140
3.2.2.1 Bestandteile der Anschaffungskosten	140
3.2.2.2 Bestandteile der Herstellungskosten	141
3.2.2.3 Beizulegender Zeitwert	143
3.2.3 Folgebewertung von Sachanlagen	143
3.2.3.1 Anschaffungskostenmodell	143
3.2.3.2 Neubewertungsmodell	144
3.2.4 Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte	145
3.2.4.1 Kategorien der finanziellen Vermögenswerte	145
3.2.4.2 Bewertung finanzieller Vermögenswerte entsprechend ihrer Kategorie	145
3.2.5 Bewertung von Vorräten	147
3.2.5.1 Bewertung des Zugangs und Einsatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren	147
3.2.5.2 Bewertung von fertigen und unfertigen Erzeugnissen	147
3.2.6 Bewertung von Forderungen	148
3.2.6.1 Einzelwertberichtigungen	148
3.2.6.2 Bewertung von Fertigungsaufträgen	148
3.2.7 Impairmenttest und Wertminderungsaufwand	148
3.2.7.1 Sachanlagen	148
3.2.7.2 Finanzielle Vermögenswerte	149

	Seite
3.2.7.3 Vorräte	149
3.2.7.4 Forderungen	149
3.2.8 Bewertung von Schulden	149
3.2.8.1 Rückstellungen nach IFRS	149
3.2.8.2 Verbindlichkeiten	150
3.2.9 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und HGB	151
3.2.9.1 Unterschiede bei Vermögenswerten	151
3.2.9.2 Unterschiede bei Eigenkapital und Schulden	151
4. Latente Steuern analysieren	152
4.1 Aktive latente Steuern	152
4.2 Steuerliche Verlustvorträge	152
4.3 Passive latente Steuern	153
4.4 Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	153
4.5 Ausweis, Anhang und Ausschüttungssperre	154
4.6 Befreiung für kleine Kapitalgesellschaften	155
4.7 Latente Steuern	155
V. AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH NATIONALEN HANDELS- UND STEUERRECHTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN SOWIE DIE ERGEBNISAUSWIRKUNGEN DER BEWERTUNGSMAßNAHMEN DARSTELLEN	159
<hr/>	
1. Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Jahresabschlusses erstellen	159
2. Ausweis und Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung durchführen	160
2.1 Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB)	160
2.2 Umsatzkostenverfahren (§ 275 Abs. 3 HGB)	165
3. EBITDA-Berechnung durchführen	167
4. Teilergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung herbeiführen	167
4.1 Operatives Ergebnis	167
4.2 Finanzergebnis	167
VI. BESTANDTEILE DES JAHRESABSCHLUSSES, INHALTE UND AUSSAGEN DER BILANZ, DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, DER KAPITALFLUSSRECHNUNG, DES EIGENKAPITALSPIEGELS UND DES ANHANGS BEHERRSCHEN UND DEN LAGEBERICHT ERSTELLEN SOWIE HIERZU DIE REGELUNGEN NACH IFRS UND IAS ZUORDNEN UND DEN SEGMENTBERICHT IM ÜBERBLICK ERLÄUTERN	169
<hr/>	
1. Bestandteile des nationalen Jahresabschlusses differenziert nach Art und Größe der Gesellschaftsform unterscheiden	169
1.1 Definition des Jahresabschlusses ...	169
1.2 Pflicht zur Erstellung von Lageberichten bei Kapitalgesellschaften	169
2. Inhalt und Gliederung der Bilanz darstellen	170
2.1 Aktivierung von Vermögenswerten	170
2.1.1 Sachanlagen	170
2.1.2 Immaterielle Vermögenswerte	170
2.1.3 Finanzielle Vermögenswerte	172
2.1.3.1 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	172
2.1.3.2 Aktive Finanzinstrumente	172
2.1.4 Vorräte und erhaltene Anzahlungen	173

	Seite
2.1.5 Forderungen	175
2.1.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	175
2.2 Anforderungen an die Bilanzierung von Schulden	175
2.3 Kurz- und langfristige Schulden	175
2.4 Passivierung von Posten des Eigenkapitals	176
2.4.1 Gezeichnetes Kapital	176
2.4.2 Kapitalrücklage	176
2.4.3 Neubewertungsrücklagen	176
2.4.4 Gewinnrücklagen	176
2.4.5 Andere Rücklagen	177
2.5 Passivierung von Schulden	177
2.5.1 Verbindlichkeiten	177
2.5.2 Rückstellungen	177
2.5.3 Finanzielle Schulden	178
3. Inhalt, Gliederung und Aussagen der Gewinn- und Verlustrechnung darstellen	178
4. Funktionen des Anhangs beachten	178
4.1 Zielsetzung des Anhangs	178
4.2 Grundsätze der Anhangerstellung	178
4.3 Bestandteile und Gliederung des Anhangs	179
4.4 Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs	179
4.5 Organisation der Informationsbeschaffung	180
4.6 Zweck der Anhangangaben bezüglich der Information für die Abschlussadressaten	180
4.7 Wesentliche Angaben im Anhang	180
4.7.1 Sachanlagen	180
4.7.2 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte	181
4.7.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	181
4.7.4 Finanzinstrumente	181
4.7.5 Vorräte und Fertigungsaufträge	182
4.7.6 Eigenkapital	183
4.7.7 Verbindlichkeiten	183
4.7.8 Rückstellungen	183
4.7.9 Pensionsrückstellungen	184
5. Zusammenhang von Jahresabschluss und Lagebericht abstimmen	184
5.1 Aufgabe und Funktion eines Lageberichts	184
5.2 Grundsätze der Berichterstattung	184
5.3 Inhalt der Mussvorschriften des Lageberichts	185
5.4 Inhalt der Sollvorschriften des Lageberichts	185
5.5 Zusätzliche Berichtserfordernisse bei bestimmten Kapitalgesellschaften	185
5.6 Organisation der Informationsbeschaffung	186
6. Erweiterung des Jahresabschlusses für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften entwickeln	186
6.1 Kapitalflussrechnung	186
6.1.1 Zielsetzung der Kapitalflussrechnung	186
6.1.2 Grundsätze der Erstellung der Kapitalflussrechnung	186
6.1.3 Bestandteile und Gliederung der Kapitalflussrechnung	186
6.2 Eigenkapitalspiegel	187
6.2.1 Inhalt und Aussage des Eigenkapitalspiegels	187
6.2.2 Grundsätze der Erstellung des Eigenkapitalspiegels	187
6.2.3 Bestandteile und Gliederung des Eigenkapitalspiegels	187

	Seite
7. Abschluss nach IFRS ableiten	188
7.1 Bilanz	188
7.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtergebnisrechnung)	189
7.3 Eigenkapitalveränderungsrechnung	191
7.4 Kapitalflussrechnung	192
8. Segmentberichterstattung ableiten	194
8.1 Ziel und Informationswert	194
8.2 Aufbau	194
8.3 Inhalt	195
VII. GRUNDZÜGE DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG NACH NATIONALEN UND INTERNATIONALEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN ERKENNEN UND DIE BUCHUNGEN FÜR DIE KAPITALKONSOLIDIERUNG NACH NATIONALEM BILANZRECHT DURCHFÜHREN	199
<hr/>	
1. Beherrschungsverhältnis feststellen	199
2. Aufstellungspflicht vorschlagen	199
2.1 Ziel des Konzernabschlusses	199
2.2 Sinn der Konsolidierung	200
3. Konzernlagebericht vorbereiten	200
4. Konsolidierung entwickeln	200
4.1 Kapitalkonsolidierung	200
4.2 Schuldenkonsolidierung	203
4.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung	203
4.4 Zwischenergebniseliminierung	204
5. Konsolidierungsbuchungen durchführen	204
VIII. BILANZIELLE AUSWIRKUNGEN UNTERSCHIEDLICHER GESELLSCHAFTSFORMEN IM HANDELS- UND STEUERRECHT BERÜCKSICHTIGEN	207
<hr/>	
1. Personenunternehmen berücksichtigen	207
1.1 Gesellschaft bürgerlichen Rechts	207
1.2 Offene Handelsgesellschaft	207
1.3 Kommanditgesellschaft	209
1.4 Stille Gesellschaft	211
2. Kapitalgesellschaften berücksichtigen	212
2.1 Gesellschaft mit beschränkter Haftung	212
2.2 Aktiengesellschaft	214
2.3 Europäische Aktiengesellschaft	214
3. Genossenschaften begründen	215
IX. ÜBUNGSAUFGABEN	217
<hr/>	
Stichwortverzeichnis	229